№ 44. 1847.

Redacteur: G. Köhler. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 4. November.

Chronik.

Personal=Chronik. Görlitz. Der Königl. Commercienrath, Kaufmann Georg Gevers, wurde zum unbesoldeten Stadtrathe erwählt. — Der zeitherige Feldwebel Scheffler ist zum Registratur=Assistenten ad inter. bei dem Magistrate gewählt worden.

Gemeindewesen. Die Friedhofordnung, welche einen Theil der neuen Kirchenordnung bildet und deren Entwurf vom Magistrate dem Königl. Consistorio vorgelegt ward, ist von dieser Behörde in allen Stücken genehmigt worden. Da auch zu der neuen Kirchenordnung — deren Basis die Fixirung der Geistlichen und Kirchenbeamten ist — nur unwesentliche Erinnerungen gemacht worden waren, läßt sich nunmehr hoffen, daß beide Ordnungen vom 1. Januar 1848 in's Leben treten werden, bis dahin wird auch der Amtsantritt des neuen Predigers Schuricht aus Ruhland und die Wiederbesetzung der durch die Resignation des Dr. Theol. Mößler erledigten ersten Predigerstelle erfolgen können. — Die Stadtbehörden haben in dankbarster Anerkennung der hohen Verdienste des verstorbenen Oberbürgermeisters Demiani beschlossen, demselben auf dem neuen Kirchhofe eine Gruft auf der Mitte des Platzes zu errichten und seine irdischen Ueberreste, welche jetzt noch in einer Gruft des alten Kirchhofes verwahrt werden, dort beizusetzen.

Im Monat September verstarben 21 Erwachsene und 28 Kinder, im October 15 Erwachsene und 22 Kinder. Hiervon kommen 4 auf die katholische Gemeinde. Todgeboren waren neun.

Feuersbrünste. Am 31. October früh 6 Uhr ging das Dach des dem Schulzen Hirche zu Langenau gehörigen Ziegelofens während des Ziegelbrennens in Flammen auf.

Lauban. Am 26. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr erschreckte uns abermals der Ruf der Feuerglocke. In einem Hause der Fischergasse nämlich entstand Feuer, welches auch bald in heller Flamme zum Dache herausschlug, jedoch noch zu rechter Zeit gedämpft werden konnte. — Unvorsichtigkeit soll Veranlassung dazu gewesen sein.

Unglücksfälle. Am 24. Oct. in der Nacht wurde der Fleischermeister Eichler aus Rothenburg in einem Graben zu Uhsmannsdorf liegend, durch den dortigen Nachtwächter aufgefunden, zwar noch einige Spuren des Lebens zeigend, aber wahrscheinlich vom Schlage getroffen. Nachdem er jedoch in ein Haus gebracht worden, gab er alsbald seinen Geist auf.

Am 30. October 1840 wurde beim Abbruch der Gebäude des Interims=Bahnhofes bei Hennersdorf ein Arbeiter, Gottlieb Lange, 22 Jahr alt, von einem Balken erschlagen und blieb auf der Stelle todt.

Historischer Bericht über das Dorf Kohlfurt in der Görlitzer Haide.

Ein Wasserweg hat Kohlfurt's Entstehung veranlaßt; wie in neuerer Zeit ein Eisenweg seinen Namen berühmt gemacht hat.

Seit uralten Zeiten führte ein Weg von Görlitz durch die Haide nach den Dörfern Schönberg und Neuhammer, Schnellenfurth und Schnellförthel, und da, wo jetzt das Dorf Kohlfurt steht, mußte der Weg die kleine Tzschirne überschreiten, hier war nun ein Fuhrt*), d. h. eine seichte Stelle im Wasser, durch welche man das jenseitige Ufer erreichen konnte. Erst später wurde eine Brücke angelegt. Weil dieser Weg und diese Fuhrt am meisten von den Fuhrleuten benützt ward, welche Kohlen aus der Haide nach dem offenen Lande, Görlitz u. s. w. schafften, so hieß die Straße: der Kohlenfurth, woraus der Name Kohlfurt entstanden und dem dort angelegten Dörfchen zugetheilt worden ist. Mit Kohlenbrennen sollen sich die ersten Anbauer von Kohlfurt abgegeben haben. Die Inwohner des Dorfes erhielten von ihrer Herrschaft, der Stadt Görlitz, die Erlaubniß, natürlich gegen Erlegung eines Forstgeldes, Meiler (Melder genannt) zu brennen. Rings um den Ort liegt hohe Haide. Er grenzt an Mühlbock (gegen Morgen), Langenau (gegen Abend), Schömberg und Neuhammer (gegen Mitternacht), Rothwasser (gegen Mittag). Der kleine Fluß, die Tzschirne (oder Cezorna, schwarzes Wasser) fließt durch das Dorf und durch den Hammerteich, darnach weiter nach Schömberg und Neuhammer, bei Zehrbeutel vereinigt er sich mit der großen Tzschirne.

Nach der Sage gab es zur Zeit der Hussitenkriege in Kohlfurt einen Kretscham, 3 Bauern, 1 Schmidt und 2 Häusler. Ein Besitzer des letzten Bauergutes im Oberdorfe neben der Kirche hatte, zu unbekannter Zeit, ein todeswürdiges Verbrechen begangen. Er kaufte sein Leben zwar los; mußte aber auf seinem Acker sich zur Schande einen Galgen erbauen. Die Stelle, wo er stand, lag noch im Jahr 1762 wüste und unbebaut*). Als einst die Hussiten einbrachen, hatten sich alle Einwohner in der Haide versteckt. Nur der Dorfschulze wurde angetroffen und, da er nicht verrathen wollte, wo die Andern sich aufhielten, an den Galgen gehenkt, worauf sich die Hussiten entfernten. Zum Glück für den wackern Mann, welcher sein Leben für seine Gemeinde opfern wollte, kamen Dorfleute hervor, nahmen den Aufgehängten herab und brachten ihn wieder in's Leben. Der Name des Schulzen ist leider nicht mehr bekannt. Seine edle That soll der Nachwelt unvergessen bleiben. So schwere Zeiten, wie die Hussitenkriege waren, gebären große Seelen. Die kleinliche Selbstsucht, welche in den glücklichen Zeiten des Friedens wuchert, geht unter; die großmüthige Entäußerung des Eigennutzes entsteht aus dem durch die Noth erzeugten Gefühle, daß nur treues Zusammenhalten aller Glieder einer Gemeinde im Stande ist, das Aeußerste zu ertragen und zu wagen und auch die schrecklichste Gefahr zu überstehen. Hätte der Schulz die Gemeinde an die Hussiten verrathen, würde er sich zwar gerettet, aber seine Gemeindegenossen würde das scharfe Schwert jener wilden Kriegshorde vernichtet haben.

(Fortsetzung folgt.)

*) Der Furth, mittelhochdeutsch von varen, petr. vuor. Bei uns sagt man auch die Furth. Unweit Kohlfurt liegt an der großen Tzschirne das Dorf Tiefenfurt. Der alte Furth bei Kohlfurt war im jetzigen Niederdorfe beim Hirchebauer.

*) Anfrage: ob diese Stelle noch jetzt bekannt sein mag?

Vermischtes.

Der Entwickelungsgang in der Geschichte der Menschheit. Es geschah dem Orden (dem deutschen O. in Preußen) wie allen menschlichen Einrichtungen. Ein großer Gedanke, hier der des Schutzes der Christen und des Kampfs gegen die Ungläubigen, erwacht, wird mit Feuer ergriffen, verbreitet und mit jeder Hingebung verfolgt, bis das Glück große Anstrengungen krönt; dann werden nach und nach jene lebendigen Empfindungen schwächer, Selbstsucht, Eigennutz, Genußliebe erwachen immer stärker und beginnen ihre lange, unsichtbare, daher unmerkliche und desto gefährlichere Wirksamkeit, die mit tiefem Verderben des Alten endet. Neue Verhältnisse entstehen mit neuen Bedürfnissen und Forderungen, neue, zeitgemäße, sittliche Ideen entspringen und beginnen den Kampf gegen das morsche Alter, das sich zu be-

haupten sucht, bis es völlig erliegt und das Neue den Sieg behält, welches wieder eben so altert. Es scheint ein Kreislauf in allen Entwickelungen des Menschen zu sein; allein es sind Schlangenwindungen, welche dem entfernten Auge in einander zu laufen scheinen, während sie sich immer weiter von ihrem Ausgangspunkte entfernen. Nicht geradehin, auf der kürzesten Linie bewegt sich der Mensch zum Ziele, sondern wie Massen, welche durch mehrfache Kräfte ungleichmäßig nach verschiedenen Richtungen getrieben werden durch eine gewundene Linie. Daher die Langsamkeit der Gesammtentwickelung, welche oft Jahrhunderte hindurch still zu stehen oder sich nur unmerklich fortzubewegen scheint und dennoch fortschreitet.

(Stenzel, Preuß. Gesch.)

Schreiben der böhmischen Stände nach dem Tode von Huß an's Concilium in Costnitz. „Ihr habt den Johann Huß, diesen Lehrer des Wortes Gottes, unüberführt, auf falsche, lügenhafte Anklagen seiner und des Reichs Böhmen Hauptfeinde, verurtheilt und schimpflich hingerichtet, zu unserer und unseres Vaterlandes ewiger Schmach. Wir betheuern hiermit öffentlich, daß Johann Huß ein rechtschaffner Mann und guter Katholik, ein aufrichtiger Feind aller Ketzerei war und nie etwas gegen die Kirche gelehrt hat, und erklären einen Jeden, wes Standes und Religion er sei, der da behauptet, daß in unserm Reiche kirchliche Irrthümer und Ketzereien wären, welche uns angesteckt hätten, den König Sigismund ausgenommen, den wir dessen für unschuldig halten, für einen niederträchtigen Schurken, Verräther des Reichs und selbst schändlichen Ketzer und des Teufels Kind, überlassen die Rache Gott und wollen unsere Sache bei dem künftigen Pabste fortführen, jedoch unsere Prediger ohne Menschenfurcht bis auf's Blut schützen."*) (Stenzel.)

Bald bemächtigte sich der Hussit Georg von Podiebrad fast aller Macht; ein sehr schlauer, kühner und ehrgeiziger Mann, der, zugleich einsichtsvoll und redlich, nur das Beste des Landes suchte und obgleich selbst für die Hussiten gestimmt, doch seiner mächtig genug war, um schonend gegen die Katholiken zu verfahren. Er unterdrückte mit Gewalt seine Gegner und herrschte im Namen des unmündigen Ladislaus über Böhmen fast wie ein König. (Stenzel.) Er giebt einen der interessantesten Stoffe für den Biographen und Geschichtsschreiber ab und hat auch in unserer Lausitz große Zwistigkeiten veranlaßt.

Georg (Podiebrad, König von Böhmen) wurde ein bedauernswerthes Opfer der Religionsspaltungen seiner Zeit, der Treulosigkeit seines Schwiegersohns, der Herrschsucht der Päbste und des Neides der ihm benachbarten Fürsten. Denn erwägt man die ausgezeichneten Eigenschaften und Tugenden dieses Mannes vor den meisten Fürsten seiner Zeit, so muß man zugestehen, daß er den Thron vor Andern und jedenfalls ein besseres Schicksal verdiente, als ihn traf.

(Stenzel, ibid.)

Trinkersitten aus Deutschlands früherer Zeit. Vor allen andern Völkern zeichneten sich die Deutschen aus im Saufen oder im Bulletrinken; je mehr einer das pflegt, sagt der Pommer Kantzow, desto angenehmer ist er bei den Leuten gewesen. Daher mancherlei Art und grobe Bußen des Bulletrinkens, als, ein Kleeblättlein, das sind drei Gläser, ein jedes in einem Trunke, will Einer ein Stänglein dazu thun, so ist's das vierte Glas; ferner, den Fuchs schleffen, wenn Einer eine große Kanne nimmt und umher trinkt, so daß der Letzte, wenn auch wenig daraus getrunken worden, dieselbe leeren und eine neue antrinken muß, wo dann sein Nächster das Letzte bekommt und so die Reihe hindurch, so lange getrunken werden kann; weiter, die Parlenke trinken, d. h. Einem eine große Schale zutrinken, und, wenn sie fast aus ist, einem Andern das Uebrige in die Augen und die Schale auf den Kopf schlagen und darüber darf Keiner zürnen; einem zu Wasser reiten, d. i. man setzt entfernt eine Schale voll Getränks, derjenige, welcher trinken soll, legt sich auf Hände und Kniee nieder,

*) Dieser jetzt in Breslau aufbewahrte Brief gehört in Bezug auf die ihm angehangenen Siegel zu den merkwürdigsten, die wir kennen. Es hängen nämlich nicht weniger als 226 Siegel der böhmischen Großen und Ritter an seidenen Fäden an demselben.

ein Anderer, der ihm zugetrunken hat, setzt sich auf seinen Rücken und reitet auf dem Kriechenden zur Schale hin, welche dieser so austrinken muß. Noch andere Arten waren, zu trinken kurle murlepuff, eine blanke Hase, ein Schlängelein und der Unart so viel, daß es eine Schande ist. Es malt die Sitten der Zeit, wenn wir hier lesen, wie ein Ritter, Hase, einst auf dem Herzoge Wratislaw IX. von Pommern-Wolgast so ritt, und als sie an die Schale kamen, in dieselbe spie, was den Herzog natürlich sehr verdroß. (Stenzel, Pr. G.)

Würdigung des großen Kurfürst's (1640—1688). So viele ausgezeichnete Fürsten auch Friedrich Wilhelm unter seinen Vorfahren zählte, so gebührt doch ihm allein der Ruhm, in allen Beziehungen der Gründer der alten Preußischen Monarchie (bis zum Jahr 1807 und bis auf Hardenberg's und Stein's Verwaltung dauernd) gewesen zu sein, und so viele Verdienste sich auch seine Nachfolger um dieselbe erwarben, so hoch auch das Genie des großen Königs stieg, so sind doch Alle nur auf dem Wege fortgeschritten, den er zuerst einschlug und den nicht zu verlassen er sterbend seinen Nachfolger ermahnte. (Stenzel, Pr. Gesch.)

Der Ruf der Görlitzer Tuchfabrikation war auch bis zu König Friedrich Wilhelm I. gedrungen. Er befahl im Jahre 1723 unter anderen Orten auch aus Görlitz Tuchmacher und Strumpfwirker zur Auswanderung in sein Land aufzufordern und sie in ihrem Gewerbe tüchtig zu unterstützen. (Stenzel, Preuß. Gesch. III. 435.)

Schwabenstreich. Bei der letzten Preisvertheilung für langjährige und ausgezeichnet treue Dienstboten erhielt in Ulm die aus Göttingen (bei Ulm) gebürtige neunzehnjährige Anna Mühlberger einen Preis für sechzehnjährige Dienste. Die Mühlbergerin ist eine Enkelin des Schultheißen, wurde in seinem Hause erzogen und ging erst vor etwa 3 Jahren in die Dienste ihres Onkels Heinrich Grees, Sohnes des Schultheißen über. (L. Z.

Dieser Tage hielt Herr (Kammerger.-Referendar) Stieber in einer öffentlichen Versammlung in Berlin vor sehr zahlreichen Zuhörern einen Vortrag über die Kunst, alle Rechtsmittel zur Zahlung von Schulden zu umgehen. Der Vortrag, der eben so von scharfer Kenntniß des Gesetzes, als von pikanter Darstellungsweise getragen wurde, erregte einen wahrhaft fanatischen Jubel. — (Bresl. Ztg.)

Nach den letzten Berichten aus den Vereinigten Staaten im New-York Sun vom 30. September waren bereits 2350 elektro-magnetischer Telegraphenlinien in Thätigkeit; es sollten im Laufe einiger Monate noch 1000 Meilen vollendet werden, so daß dann eine ununterbrochene Linie von 3000 Meilen bestehen wird, welche sich von Canada bis an den Golf von Mexiko erstreckt. (Schles. Ztg.)

Tollwuth. Der katholische Pfarrer des Orts Kovàcsi bei Ofen wurde vor einigen Tagen von seinem Schooßhündchen in den Finger gebissen. Er achtete Anfangs nicht darauf; als aber das Thier am dritten Tage an der Wasserscheu verendete, rief der Pfarrer seine Gemeinde zusammen, nahm rührenden Abschied von ihr, ging nach Ofen in das Spital der Barmherzigen und starb am dritten Tage unter fürchterlichen Convulsionen an der Wasserscheu. (L. Z.)

Kalk als Heizmittel. In England will man praktisch gefunden haben, daß man Kalk als Brennmaterial gebrauchen kann, wenn man ihn in Verbindung mit Steinkohle verwendet. Man behauptet, daß der Kalk mit Steinkohle umgeben, für die Hälfte der Kosten eine starke Hitze und ein hell brennendes Feuer gebe. Der Kalk an und für sich mag indeß keine Hitze geben, sondern wirkt wahrscheinlich wie der mit Kohlenklein zusammengebrauchte Lehm, indem er die Hitze zusammenhält. (D. Gewerbeztg.)

„Der blinde Glaubenseifer ist ein Tyrann, der die Lande entvölkert; die Duldung ist eine zarte Mutter, welche sie hegt und blühen macht.“

Friedrich der Große.

Publikationsblatt.

[4016] **Diebstahls-Bekanntmachung.**

In der Nacht vom 30. zum 31. vor. Monats ist aus einem in einer Wagenremise hierselbst stehenden Kutschwagen das theegrüne, feine Tuch und die grünen, halbseidenen Borten ausgeschnitten und gestohlen worden. Vor dem Ankauf dieses Tuchs und der Borten wird gewarnt.

Görlitz, den 1. November 1847. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[3395] **Edictal-Citation.**

Da über das Vermögen des zu Görlitz verstorbenen Commissionair und Pfandverleiher Robert Schnaubert der Concurs eröffnet worden ist, so werden alle seine Gläubiger aufgefordert,

am 2. December c., Vormittags 9 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle ihre Ansprüche an die Masse anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie damit präcludirt und zu einem ewigen Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger werden verurtheilt werden. Auswärtigen werden die Justiz-Commissarien Uttech, Römer und Wildt hierselbst als Mandatarien in Vorschlag gebracht.

Görlitz, den 7. Septbr. 1847. Königl. Land- und Stadtgericht.

[4014] Auf Aufforderung Einer Königl. Hochlöblichen Intendantur 5. Armee-Corps zu Posen sollen alle konsumtiblen Bedürfnisse für das hiesige Königl. Garnison-Lazareth, bestehend in Bier, Gemüse, Brod, Semmel, Mehl, Fleisch und Kartoffeln, auf das Jahr 1848 an den Mindestfordernden verdungen werden. Hierzu wird auf den

10. November c., Vormittag von 9 — 12 Uhr,

ein Licitations-Termin im hiesigen Königl. Garnison-Lazareth anberaumt, zu welchem alle Diejenigen, welche auf einen oder den andern der obigen Gegenstände bieten wollen, hiermit öffentlich vorgeladen werden, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Zuschlags gewärtig zu sein. Die Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden.

Görlitz, den 2. November 1847.

Königliche Lazareth-Commission.

Graf Schweinitz, Lieutenant. Dr. Massalien, Bataillons-Arzt.

[3946] Sonntag den 14. November d. J. sollen Nachmittags 3 Uhr im Gerichtskretscham zu Ober-Neundorf folgende abgepfändete Gegenstände:

3 Kalben,
3 Anbindekälber,
3 Schweine und
1 neu gebauter, eleganter Planwagen,

öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Ober-Neundorf, den 2. Novbr. 1847. Die Ortsgerichten.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3958] Bei meinem Weggange von hier in's Pfarramt nach Friedersdorf a. L. empfehle ich mich meinen geehrten Gönnern, so wie allen lieben Verwandten und Freunden.

Görlitz, den 4. Novbr. 1847. **J. Knothe**, Past. substitut.

[3959] **Auction.** Kommenden Montag, als den 8. d. Mts., früh von 9 Uhr ab sollen im Auctionslokale in der Rosengasse viele Gegenstände, bestehend in Kleider-, Wirthschafts- und Glasschränken, Komoden, Tischen, Stühlen, fournirten und andern Bettstellen, 1 großen Spiegel, Cigarren, Kleidungsstücken, Wäsche und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[3947] **75 Stück birkene Pfosten in verschiedenen Längen und Stärken, bester Qualität, sind zu billigen Preisen wegen Mangel an Raum beim Holzhändler Seibt auf der Bautzner Straße No. 894. zu verkaufen.**

[3939] Ein **Kretscham** ohnweit Görlitz mit neuen, massiven Gebäuden, mehr denn 300 Berl. Scheffel Acker=, Wiese= und Forstland, bei welchem Brennerei und Brauerei, ist Veränderungshalber baldigst zu verkaufen; ferner eine **Wassermühle** bei Görlitz mit Acker= und Wieseland, sodann ein **Kretscham** ohnweit Bischofswerda mit Brau= und Brennerei nebst Acker= und Wieseland, eine **Gartennahrung** bei Görlitz, drei großartige **Stadtgärten** zum Bewohnen für bemittelte Herrschaften, auf der Jakobsgasse zwei Grundstücke mit Acker= und Wieseland, vor dem Frauenthor ein Haus, Steingasse und Brüdergasse ein Haus, Webergasse zwei Häuser, Breitengasse ein Haus, Langengasse zwei Häuser, Fleischergasse ein Haus, Jüdengasse ein Haus, vor dem Nikolaithor ein Haus, Lunitz zwei Häuser, Steinweg drei Häuser, Hothergasse ein Haus, vor dem Hotherthor zwei Häuser und ein **Restbauergut** bei Sorau nebst vier bebauten Ackerparzellen empfiehlt dem kauflustigen Publikum zu deren Ankauf in Görlitz der Commissionair **Stiller**, Nikolaistraße No. 292.

[3953] Meine seit dem 1. October 1844 von der Königl. Preuß. hohen Med.=Behörde zu Berlin med.=chem. geprüften und seitdem von vielen andern hohen Sanitäts=Behörden approbirten

Rheumatismus=Ableiter,

à Stück 10 Sgr., stärkere à 15 Sgr.

Verstärkte Ableiter gegen hartnäckige Uebel à 1 und 2 Rthlr.

sind für **Görlitz** und Umgegend allein ächt, mit meinem Firma=Stempel

Eduard Gross in Breslau

versehen, zu haben bei Herrn **Heinrich Eubeus**, und erlaube mir, einem geehrten Publikum zum Beweise der heilkräftigen Wirkungen derselben nachstehendes Attest zur gütigen Durchsicht ergebenst vorzulegen.

Eduard Groß in Breslau.

Attest.

„Die von dem Kaufmann Herrn Eduard Groß hierselbst erfundenen sogenannten Rheumatismus=Ableiter habe ich seit Ende des Jahres 1844 mehrfach bei meinen Kranken anzuwenden Gelegenheit gehabt, und nach sorgfältiger Beobachtung gefunden, daß diese Ableiter sich gegen vielfache chronische, rheumatische und arthritische Affectionen, besonders gegen rheumatischen und nervösen Zahnschmerz, nervöses Kopfweh, Seitenschmerz, cardialgische Beschwerden, sofern letztere aus keiner materiellen Ursache entstanden waren, erwiesen haben.

Auch ist Leuten, die eine Disposition zu öfteren catarrhalischen Anfällen besitzen, das Tragen dieser Groß'schen Rheumatismus=Ableiter als ein gutes Präservativ=Mittel anzurathen.

Von großer Wichtigkeit ist, den Rheumatismus=Ableiter mit dem leidenden Theile so nahe als möglich in Verbindung zu bringen.“ Breslau, den 10. August 1847.

Dr. **Goldschmidt**, praktischer Arzt und Geburtshelfer.

[3952] **Nathanael Finster**

empfiehlt sich zum bevorstehenden Winter mit seinem gut assortirten **Gemüsewaarenlager**, als: allen Sorten Perlgraupchen, neuen Bohnen, Linsen, Erbsen, poln. Hirse, Sauerkraut, weißem und blauem Mohn, gutem gebackenen Obste, Senf=, Pfeffer= und sauren Gurken, eingelegten, wie gegossenen und abgerührten Pflaumen und Kirschen, Hollundersaft zu Suppen, Ameisen und deren Eiern, Weizen= und Gerstenmehl, feinen, billigen Chocoladen, Teltower Steckrübchen, allerlei Confitüren, Colonial=Waaren, Nudeln und Eiergräupchen, Ober=Ullersdorfer Rahmkäse, guten Sand=Kartoffeln und Kartoffelmehl ꝛc.

[3949] **Neue schottische Heringe**

hat empfangen und verkauft in ganzen Tonnen, im Schock und einzeln billigst

Rud. Elsner, am Obermarkt.

[3962] Weintrauben, mehrere Sorten gepflückte Aepfel, auch Birnen, und noch etwas gefallene und geschüttelte Aepfel sind in **M. P. Bauer's** Garten, Mühlweg No. 804., zu verkaufen.

[3940] Ein lebhaftes Material=Geschäft nebst allem Zubehör soll Familienverhältnisse halber schleunigst verkauft werden. Die Uebergabe kann sofort erfolgen und die Bedingungen sind selbst auch für einen Anfänger keineswegs beschwerlich. Wo? weist die Expedition d. Bl. nach.

Görlitz, den 4. November 1847.

[3938] Ein 3jähriger, schwarzstriemiger Stammochse ist zu verkaufen in der weißen Mauer.

[3954] Zur geneigten Beachtung empfehle ich hiermit mein bestens sortirtes Lager von

Perlen, Tapisserie= und Zephirwolle,

und verkaufe ich jetzt, um meine großen Vorräthe etwas aufzuräumen, zu ganz herabgesetzten Preisen.

Zugleich erlaube ich mir auch anzuzeigen, daß die erwarteten

Puppenköpfe, Puppenleiber und Larven

so eben ganz frisch und vorzüglich schön angekommen sind, und offerire ich dieselben bei Parthien und im Einzelnen äußerst billig.

Görlitz, den 1. Novbr. 1847. **Heinrich Eubens**, Obermarkt, gold. Krone.

[3881] **150 Scheffel Kartoffeln,**

gesund und frisch, sind bei mir gegen baare Bezahlung sofort zu verkaufen.

Halbau, den 22. Octbr. 1847. **Schnarr**, Gräfl. v. Kospoth'scher Rendant.

[3807] **Cylinderreiniger**

von Roßhaaren, als praktisch anerkannt, habe ich einen Posten von 150 Dtz. zu verkaufen, und empfehle solche in Dutzenden wie im Einzelnen zu sehr billigen Preisen. **Th. Röver.**

Die Möbel-Fabrik und Handlung

[3970] von

Ernst Boden, Möbel= und Bautischler=Meister in Görlitz,

empfiehlt sich mit einer bedeutenden Auswahl der modernsten Mahagoni=, Kirschbaum=, birkenen und kiehnenen Möbel bei billigen aber festen Preisen.

Gleichzeitig offerire ich als etwas Neues: **Matratzen und Kissen von Waldwolle,** welche nicht allein der Gesundheit sehr zuträglich sein soll, sondern erwiesen ist, daß dieselbe bei Benutzung in Polsterungen das Ungeziefer, Motten u. s. w., fern hält. Sollten die Herren Tapezirer hier und in der Umgegend Gebrauch davon machen wollen, so bitte ich, sich gef. an mich zu wenden, da auch die kleinste Quantität von mir entnommen werden kann.

[3969] **Steingut.**

Aus einer der vorzüglichsten Fabriken empfehle ich eine Auswahl zu den Fabrik=Preisen.

Ernst Schönberg, Nonnengasse No. 73.

[3941] Von heute an verkaufe ich eine Parthie Gingham und Jaconett zu herabgesetzten Preisen.

C. G. Zimmermann, Petersgasse No. 314., im Laden neben Herrn Gerste.

[3942] Ein massives Haus in der Mitte der Stadt ist Veränderungshalber zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

[3966] **Fasanen!**

Frisch gefangene, ganz fette böhmische Fasanen sind von nun an fortwährend zu bekommen bei

E. A. Huste.

[3960] Es sind noch von allen Sorten Aepfel zu verkaufen, der Scheffel zu 12, 14 bis 15 Sgr., bei **J. Herkner** auf der Bautzener Straße.

[3951] Russisch marinirte Heringe, so wie ganz fette, neue schott. Heringe empfiehlt

H. F. Lubisch.

[3948] **Krystallisirtes Sodasalz,**

zum Waschen und Scheuern ganz vorzüglich, empfing und empfiehlt **Rudolph Elsner.**

[3957] Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich am heutigen Tage hierorts ein

Ausschnittgeschäft

begründet und den mich gütigst Beehrenden bei der neuesten und geschmackvollsten Auswahl die zuvorkommendste und reellste Bedienung zusichere.

Görlitz, den 4. November 1847.

Adolph Webel,
Brüderstraße No. 16.

[3965]

Brust-Caramellen,
Echte Malzbonbons,
Saffran-Caramellen,

verpackt in Etuis, empfiehlt bei Husten und Halsübeln, als sehr lösend, stets frisch,

C. E. Pfennigwerth, Conditor.

[3885] Wir erlauben uns ergebenst anzuzeigen, daß ein

Neues Verzeichniß
unserer
Leih-Bibliothek

so eben erschienen ist und allen geehrten Lesern unentgeldlich zu Diensten steht.

Indem wir dasselbe zur geneigten Beachtung empfehlen, bemerken wir, daß wir durch umfassende Anschaffungen aller geeigneten Erscheinungen der neuesten Literatur unsere Bibliothek vervollständigt haben und damit ununterbrochen fortfahren werden.

Die Abonnements-Bedingungen sind:

Für **ein** Buch bei täglich gestattetem Wechsel:
für 1 Monat 7½ sgr. — für 3 Monat 20 sgr.
Für **zwei** Bücher bei täglich gestattetem Wechsel:
für 1 Monat 10 sgr. — für 3 Monat 25 sgr.

Auswärtige Leser erhalten bei gleichen Preisen die doppelte Anzahl, wenn sie für 3 Monate abonniren, also **zwei** Bücher für **20 sgr.**, und **vier** Bücher für **25 sgr.**

Ferner besteht ein Abonnement auf **12 Bücher**, die innerhalb eines Vierteljahrs zu lesen sind, mit **10 sgr.** Vorausbezahlung.

Einzelne Bücher kosten für die Woche **1 sgr.**

Für **französische** Bücher beträgt das Abonnement monatlich 10 sgr., wofür ein Buch geliefert wird, das beliebig zu wechseln ist. Auswärtige erhalten bei vierteljähriger Vorausbezahlung von 1 Rtlr. vier Bücher auf einmal. Einzelne Bücher kosten 1 sgr. wöchentlich.

Heyn'sche Buchhandlung. **(E. Remer.)**
Obermarkt No. 23.

[3956]

Bronce-Schiebe-Lampen

empfing ich eine schöne Auswahl aus einer der vorzüglichsten Fabriken, und kann dieselben, so wie auch mein Lager von Theebretern, Zuckerkasten, Wachsstockbüchsen, Leuchtern, Fidibusbechern, Aschbechern, Sparbüchsen u. d. m. als besonders schön, modern und preiswürdig empfehlen.

Görlitz, November 1847.

Heinrich Cubens,
Obermarkt, gold. Krone.

[3943] Zwei Nutz- und Zugkühe sind wegen Mangel an Platz sofort zu verkaufen in dem Webergasse No. 406. beim Commissionair **Schubert.**

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 44. des Görlitzer Anzeigers.
Donnerstag den 4. November 1847.

[4011] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 4. Novbr. Weizenbier. Sonnabend den 6. Weizenbier. Dienstag den 9. Weizenbier.

[4012] **Bier-Abzug in Müller's Brauerei, Neißstraße No. 351.**
Sonnabend den 6. Nov. baierscher Bierjentsch. Dienstag den 9. Weizenbier.

[3967] Mar. Aal, mar. Neunaugen, Kieler Sprotten, Kräuter-Anchovis, neue Sardines à l'huile, ger. Lachs, besten Ruff. und Hamb. Caviar, neue Span. und Brab. Sardellen, besten Schweizer Käse, feinste Goth. Cervelatwurst; so wie echte Teltow. Rübchen, große Ital. Maronen, neue Dalm. und Kranz-Feigen, neue Trauben-Rosinen, Schaalmandeln, große Lambertsnüsse, Pistazien, Engl. Senfpulver, getr. Ruff. Zucker-Erbsen, echten Wein-Essig zum Einlegen der Früchte empfing und empfiehlt

C. W. Wiesner.

[3968] **Milchweiße Lampenschirme**
empfiehlt ein Sortiment von vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, sowie Cylinder in allen Größen mit und ohne Knopf. Auch ist mein Lager aller geschliffenen und ordinairen Glaswaaren wieder aufs Neue vermehrt, und stelle ich die möglichst billigen Preise. **C. F. Schönberg,**
Glasschleifer, Nonnengasse No. 73.

[3971] **Rum-, Sprit- und Liqueur-Fabrik**
von Julius Neubauer, Webergasse No. 44.

Rum	à **50%**,	der Eimer 13 Rthlr.,	das Quart	7 Sgr.,
Rum	à **60%**,	= = 17 =	= =	9 =
Westind. Rum	à **60%**,	= = 19 =	= =	10 =

[3524] **Eine Pony-Equipage,**
Schimmelhengst, 4 Jahre alt, ganz fehlerfrei und fromm, mit nettem, wenig gebrauchten Wagen, beabsichtige ich zu verkaufen, und ist Pferd und Wagen Donnerstags Vormittag in Görlitz, Stadt Berlin, so wie täglich bei mir in Augenschein zu nehmen.
Dom. Nieder-Deutschossig. **Th. Glöckner**, Insp.

[3963] Eine Komode, noch ziemlich neu, ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Exp. d. A.

Alle Sorten neueste Winter-Hüte
empfehle ich zu dem Preise von 1 Rthlr. bis zu 5 Rthlr.
[3950] **C. Finger.**

[4015] 6 Stück noch brauchbare Strohmatten, à $2\frac{1}{8}$ Elle lang und $1\frac{7}{8}$ Elle breit, sind billig zu verkaufen. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[4019] Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich mit Anfertigung von Portraits zu billigen Preisen und steht für deren Aehnlichkeit **Oswald Hübeler**, Steinweg No. 578.

[3972] Alten ächten **Jamaika=Rum**, die große Flasche zu 10 — 12 — 15 — 20 — 25 Sgr. — 1 Rthlr., feinste weiße **Aracs**, **Franzbranntwein** empfiehlt in feinster, bester Waare

Julius Neubauer.

[3955] **Brust=Caramellen,**

gegen Husten, Heiserkeit, überhaupt gegen jedes Brustübel vielseitig ärztlich empfohlen, in ihrer eigenthümlichen, heilkräftigen Art nur allein ächt zu haben bei **Heinrich Eubens**

in **Görlitz, Obermarkt, gold. Krone.**

[3866] Unterstehender empfiehlt seine jetzt aus 8000 Bänden bestehende

Leihbibliothek

zu recht zahlreicher Benutzung in bevorstehendem Winterhalbjahre bestens. —

Eine geneigte Durchsicht des so eben erschienenen **Haupt=Catalogs** wird dem geehrten Publikum den sprechendsten Beweis geben, wie sehr ich es mir angelegen sein lasse, ein der Zeit angepaßtes Institut immer mehr zu vervollständigen und zu vervollkommnen.

Sie umfaßt jetzt (nachdem dieselbe seit Erscheinen des vorigen Cataloges wiederum mit 300 Nummern vermehrt wurde) 2700 Werke in circa 8000 Bänden und bietet solchergestalt alles dem Publikum Empfehlenswerthe aus dem reichen Gebiete der belletristischen Literatur des 19. Jahrhunderts dar.

Jedes neue Werk von Bedeutsamkeit und allgemeinem Interesse ist gleich nach dem Erscheinen zur Aufnahme in dieselbe bestimmt, so wie ich auch von jetzt ab die neueren Erscheinungen der französischen belletristischen Literatur möglichst berücksichtigen werde. — Allen gerechten und billigen Wünschen eines geehrten Publikum auf jede Weise zuvorkommen, wird auch für die Zukunft mein angelegentlichstes Bestreben sein.

Die, im Vergleich zu denen anderer Lesezirkel, ungemein billig und vortheilhaft gestellten Bedingungen sind folgende:

Für ein Buch bei täglich gestattetem Wechsel:

Für 1 Monat 7½ sgr., 3 Monate 20 sgr., 6 Monate 1 Rtl. 7½ sgr., 1 Jahr 2 Rtlr. 5 sgr.

Für zwei Bücher bei täglich gestattetem Wechsel:

Für 1 Monat 12½ sgr., — für 3 Monate 1 Rtlr.

Leser außerhalb Görlitz zahlen pro Vierteljahr 1 Rtlr. und empfangen dafür vier Bücher, die nach Belieben gewechselt werden. Ferner pränumerirt man mit 10 Sgr. auf 12 Bücher, die jedoch in einem Zeitraum von 8 Wochen gelesen sein müssen.

Einzelne Bücher für die Woche 1 sgr.

Französische Bücher einzeln pro Band 1 sgr., im Abonnement für den Monat 10 sgr., wofür täglich ein Buch gelesen werden kann.

Aug. Koblitz.

[3867] Mein

Musikalien=Leih=Institut,

welches fortwährend mit den neuesten Werken der musikalischen Literatur vermehrt wird, empfehle ich zur geneigten Benutzung unter nachstehenden Bedingungen bestens:

Für die Pränumeration auf 1 Jahr mit 3 Rthlr. 25 sgr., oder auf ½ Jahr mit 2 Rthlr., oder ¼ Jahr mit 1 Rthlr. 4 sgr., oder auch mit 12 sgr. für 1 Monat, empfängt man wöchentlich nach freier Wahl ein Quantum Musikalien im Werthe von drei Thalern, welche jede Woche, nach Belieben vereint oder einzeln, gegen andere umgetauscht, jedoch nicht über vier Wochen behalten werden können. —

Um den Ankauf von Musikalien zu erleichtern, erbiete ich mich auch noch zu folgenden vortheilhaften Bedingungen:

Wer 10 Thaler vorausbezahlt, genießt zunächst auf ein Jahr die oben gestellten Vortheile und erhält im Laufe oder am Schluß des Abonnements nach freier Wahl für 8 Thaler Musikalien als Eigenthum. — Wenn es gewünscht wird, gestatte ich auch ein halbjähriges derartiges Abonnement, bei welchem 5 Thaler gezahlt und für 4 Thaler Musikalien gewählt werden können.

Aug. Koblitz.

[3868] Der Eintritt in meinen schon seit Jahren bestehenden

Journal-Zirkel

kann mit jedem Tage erfolgen. Der **vierteljährige** Beitrag ist für unten angegebene 19 Journale **nur 22½ Sgr.** und werden die Journale den geehrten Lesern in der Stadt durch den Boten sowohl gebracht als abgeholt. Der Wechsel derselben findet jeden Montag, Mittwoch und Freitag statt. Auswärtige Theilnehmer empfangen die Journale wöchentlich nur einmal und zwar Donnerstags, gegen Rückgabe der acht Tage früher erhaltenen.

Es circuliren gegenwärtig folgende Journale, als:
Anzeiger der Deutschen — Archiv für Kunst und Wissenschaft — Ausland — Blätter der Gegenwart — Fliegende Blätter — Charivari — Europa — Jahreszeiten — Komet — Leipziger Modenzeitung — Leuchtthurm — Morgenblatt — Osterländische Blätter — Polizei- und Criminalzeitung — Rosen — Wandelstern — Wiener Modenzeitung — Wiener Theaterzeitung und illustrirte Zeitung.

Aug. Koblitz.

[3931] Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß von heute ab **Heu** für möglichst billigsten Preis zu haben ist beim Zugemüsehändler Herrn **Liebus** in der Petersgasse allhier.

H. H. C. P.

[3944] **Ein Hundert** Berliner Scheffel gesunde **Kartoffeln** liegen unmittelbar in der Nähe des Bahnhofs zu Halbau zum Verkauf bereit.

Hierauf Reflectirende wollen sich an das unterzeichnete Rent-Amt in portofreien Anfragen wenden, welches auch größere Quantitäten Kartoffeln zum Verkauf offerirt.

Bureau bei Halbau, den 29. October 1847.

Gräflich v. Kospoth'sches Rent-Amt. **Speer.**

[3961]

Kalk-Verkauf.

Die **Florsdorf-Sohrneundorfer Kalkbrennerei** ist in Betrieb gesetzt worden und empfiehlt
guten **Baukalk** pr. Ofen 18 Thlr., pr. Scheffel 18 Sgr., pr. Tonne 1 Thlr. 10 Sgr.,
" **Ackerkalk** " " 15 " " " 15 "
zur gefälligen Abnahme.

[4017]

Brückenwaagen

von 10, 15, 20, 25 Ctr. Tragkraft hat wiederum erhalten und verkauft zu billigem Preise
die Eisenhandlung **Th. Schuster.**

[3964] Da ich das Zurichten der schwarzen Spitzen, Kragen, Shawls und mehrerer dergleichen Artikel erlernt habe, so erlaube ich mir, dies hiermit bekannt zu machen und mich zu geehrten Aufträgen zu empfehlen. Meine Wohnung ist Fischmarkt No. 62. bei Herrn Gutte.

Auguste Trost, Putzmacherin.

[3973] Lithographirte **Zierschriften** für Stickerinnen, englische und gothische Alphabete, so wie Eckstücken in Taschentücher und Mustertücher nach dem neuesten Geschmack sind zu haben und empfiehlt solche zu geneigter Abnahme der Zeichnenlehrer **Thieme**, Oberlangengasse No. 173.

[3958] Es ist eine Tabakspfeife gefunden worden. Der sich dazu Legitimirende kann sie gegen Erstattung der Insertions-Gebühren in No. 138. wiedererhalten bei **Conrad.**

[3848] Am Dienstage, den 19. Octbr., hat ein Schüler Stieler's Handatlas, 1 Diarium, 1 Zeichnenbuch nebst Vorlegeblatt und eine blecherne Federscheide hinter den Fleischbänken verloren. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, die genannten Gegenstände in der Expedition des Anzeigers gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

[3976]

Wohnungs-Veränderung.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr Neißgasse, sondern im Bierhofe des Hrn. Tuchfabrikanten Schubert, Nikolai- und Krebsgassen-Ecke, wohne. Ich verbinde zugleich die ergebene Bitte, meiner auch hier freundlichst zu gedenken und mich mit recht zahlreichen Bestellungen in dem Gebiete der Porzellan-Malerei gefälligst beehren zu wollen; Reellität in jeder Beziehung wird auch hier mein stetes Streben sein.

Gust. Knobloch, Porzellan-Maler.

[4018] Daß ich seit dem 1. d. Mts. nicht mehr in dem vormals Theurich'schen Bierhofe, sondern in meinem eigenen Hause, Demianiplatz No. 448., wohne, zeige ich meinen geehrten Kunden und sonstigen Geschäftsfreunden hiermit ergebenst an.

Görlitz, den 4. Novbr. 1847. **Eduard Fehler**, Fleischermeister.

[3984] **Anzeige.**

Daß ich mein Geschäftslokal aus der Hellegasse No. 234. in die Petersgasse No. 320. verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden hiermit ergebenst an.

K. A. Wendler, Bettfedernhändler.

[3784] In dem Hause No. 40. der Webergasse sind 2 Wohnungen, und zwar in der ersten Etage bestehend aus 5 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, und in der zweiten Etage bestehend aus 4 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, von Weihnachten ab zu vermiethen, die letztere auch sogleich zu beziehen.

[3974] Weberstraße No. 405. sind 2 freundliche Zimmer nebst Alkove vorn heraus und eine große Stube und Kammer, zusammen oder einzeln, mit und ohne Meubles, sogleich zu vermiethen.

[3975] In der Nonnengasse No. 83. ist eine Stube nebst Laden zu vermiethen und zum 1. Januar zu beziehen.

[3977] Zu dem bevorstehenden Landtage sind mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen Ecke des Obermarktes und der Steingasse No. 194. in der zweiten Etage. Das Nähere darüber ist daselbst eine Treppe hoch rechter Hand zu erfragen.

[3978] Steingasse No. 94. ist die Hälfte der zweiten Etage, bestehend aus 7 Stuben nebst allem übrigen Zubehör, zum 1. Januar 1848 zu vermiethen. **Böhme.**

[3979] No. 450. und 451. am Demianiplatze ist die 2. Etage, bestehend aus 7 wirthschaftlich bequem und elegant eingerichteten Pièçen mit allem Zubehör, zu vermiethen und am 1. April 1848 zu beziehen.

[3980] Es können noch ein Paar junge Herren in Kost und Logis genommen werden. Wo? erfährt man in der Expedition d. Bl.

[3981] In der Nonnengasse No. 69. ist ein Pferdestall nebst Wagenplatz, Heu- und Futterboden zu vermiethen. Das Nähere ist bei dem Besitzer daselbst zu erfahren.

[3982] Eine Stube mit Meubles und Bett ist für 2 Herren zu vermiethen Nonnengasse No. 81 a.

[3983] In No. 407. am Weberthore ist eine Stube mit Meubles zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[3993] Sonntag den 7. Novbr. c. früh ½10 Uhr findet Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde statt. Montag den 8. Novbr. Abends ½8 Uhr Aeltesten-Versammlung.

Görlitz, den 2. November 1847. **Der Vorstand.**

[4009] **Orgel-Concert**

in der Kirche zu St. St. Petri et Pauli Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags um 5 Uhr.

Nachdem der im verflossenen Jahre begonnene, äußerst schwierige Umbau hiesiger Peterskirchen-Orgel nunmehr vollendet ist, wird der zur Prüfung und Uebernahme berufene Königl. Sächs. Hoforganist Herr **Schneider** zu beregter Zeit die Güte haben, das ganze Werk in seiner Gesammtheit und Mannigfaltigkeit mit gewohnter Meisterschaft zu Gehör zu bringen. Mit Vergnügen bringe ich dieses Vorhaben zur allgemeinen Kenntniß und lade alle Freunde der Kirche, des Orgelspiels u. s. w. zu diesem seltenen und hohen Kunstgenuß hierdurch ergebenst ein; ganz besonders bitte ich die würdigen Herren Geistlichen, verehrten Herren Kollegen und Lehrer hiesigen Orts und der Umgegend, die sich vorzugsweise für Orgelbau interessiren, diesem Unternehmen Ihre Theilnahme gefälligst zuzuwenden, um sich selbst den Eindruck zu verschaffen, welchen eine mit Vorsicht und sorgfältiger Erwägung der Verhältnisse entworfene und durch den Baumeister Herrn Jahn aus Dresden ausgeführte Disposition hervorzuzaubern im Stande ist. Ein Entrée findet nicht statt.

Görlitz, den 2. Novbr. 1847. **F. Görmar**, Organist.

[3987] Ein noch junger unverheiratheter Mann, geübt im Schreiben, wünscht unter soliden Bedingungen beschäftigt zu sein. Auch ist derselbe mit dem Notenschreiben etwas vertraut. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

[3945] Auf dem Dominium Nieder-Deutsch-Ossig wird für das Jahr 1848 ein Vogt gesucht, welcher jedoch den Posten eines solchen pünktlich und nicht nur dem Namen nach vorstehen kann.

[3988] Auf ein bedeutendes Forst- und Jagd-Revier wird ein Lehrling aus rechtlicher Familie gesucht, welcher Gelegenheit findet, einen vollständigen Unterricht, nicht allein in der Forstwirthschaft und dem Waidwerke, sondern auch im Feldmessen zu erhalten.

Ein junger Mensch von 14 bis 16 Jahren, welcher im Rechnen und Schreiben einige Fertigkeit hat, kann sofort ein Unterkommen als Ladenbursche finden.

Nähere Auskunft ertheilt der Actuar **Wendler**, Handwerk No. 362.

[3989] **Compagnon-Gesuch.**

Der Unterzeichnete sucht einen Preußen als Theilnehmer oder Compagnon mit 100 — 200 Rthlr. Einlage, die ihm gesichert bleiben, für Maschinenbauwesen nach Ost- und Westpreußen und Pommern, wie auch nach den k. k. östr. Staaten; derselbe muß aber mathematische und technische Kenntnisse besitzen. Beliebige Adressen werden binnen 4 Wochen franco erbeten nach Zittau, Spürgasse No. 353., 3 Treppen hoch. **Seidel**, Maschinist.

[3844] Auf einem Dominio zwischen Görlitz und Löbau, Görlitzer Kreis, sollen mehrere Magdeb. Morgen gutes Land zum Aufbau mehrerer Tagelöhner-Häuser unentgeldlich — nur gegen einen billigen Grundzins — von jetzt ab und sofort ausgegeben werden. Qualificirte Tagelohn-Arbeiter, die alle landwirthschaftlichen Arbeiten leisten können, ein Vermögen von 200 Rthlr. disponibel haben und über ihre bisherige Führung gute Zeugnisse von ihrer Ortsobrigkeit beibringen können, werden hierdurch aufgefordert, sich in der Expedition d. Bl. deshalb zu melden, wo sie das Nähere erfahren werden.

[4013] Ein mit den besten Zeugnissen versehener verheiratheter Mann sucht von Neujahr 1848 ab ein anderweites Unterkommen als Wirthschafter oder Vogt. Erwünscht wäre es ihm, wenn seine Frau zugleich die Stelle einer Wirthin bei der betreffenden Herrschaft finden könnte. Hierauf Reflectirende wollen sich gefälligst bei dem Concipient Mann, No. 180. nach dem Jüdenringe, melden.

[3992] Wenn schon die überaus liebevolle und freundliche Aufnahme, die wir in den Tagen vom 24. zum 27. d. Mts. bei mehreren der geehrten Bewohner von Görlitz fanden, uns die theure Pflicht auferlegt, das dankbarste Andenken an die uns hierdurch bereiteten angenehmen Stunden unvergänglich zu bewahren: so drängt es uns nicht minder, dem hochverdienten und talentvollen Herrn Musikdirektor Klingenberg, dessen ächtes Künstlergemüth sich in gründlichem Verständniß, inniger und wahrer Auffassung der herrlichen Tonschöpfung: „Paulus, von Mendelssohn-Bartholdy" so schön bethätigte, den herzlichen Zuruf darzubringen: Möge das Streben und Wirken dieses Ehrenmannes immer mehr und mehr erkannt und unterstützt werden, und er immer reichhaltiger einerndten jene Früchte, an denen die heilige, herrliche und heitere Tonkunst so reich ist.

Dresden, den 31. October 1847.

Die bei der Oratoriumaufführung vom 26. Oct. a. c. betheiligten Mitglieder der Königl. Sächs. musikal. Kapelle.

[3986] Ein tüchtiger Pferdeknecht kann sogleich ein Unterkommen finden in der weißen Mauer.

[3990] Der Gerichtsamtsbote und Executor Stirius ist aus meinen Diensten entlassen worden.
Görlitz, den 1. November 1847. Der Justiz-Verweser **v. Rabenau.**

[3991] Ich fordere den sich bei mir persönlich gemeldeten Finder meines Schurzleders auf, mir solches ohne allen Verzug zu überbringen, widrigenfalls ich denselben gerichtlich belangen werde.
Johann Gottfried Lätsch, Zimmergesell.

[4001] Daß mir durch das Vertrauen der Wohllöbl. Schützen-Gilde die Pachtung des hiesigen Schießhauses zu Theil geworden ist und ich selbige am 1. November d. J. angetreten habe, zeige ich hiermit ergebenst an mit der Versicherung, daß ich mich jederzeit bestreben werde, durch gute Speisen und Getränke, reelle und prompte Bedienung den mich Beehrenden bestens zu empfehlen.

Görlitz, den 2. November 1847.

August Heidrich, Schießhauspächter.

[4006] Zur Tanzmusik auf künftigen Sonntag, als den 7. d. M., Abends 7 Uhr, ladet ergebenst ein E. Held.

[4005] **Einladung zum Kirmesfeste,**
welches künftigen Sonntag, Montag und Dienstag bei Unterzeichnetem gefeiert wird. Es bittet um zahlreichen Zuspruch **Märckel** in **Hennersdorf.**

[3996] Unterzeichneter macht bekannt, daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag das Kirmesfest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird, und ladet dazu ergebenst ein.
Kindler in **Hennersdorf.**

[4007] Ergebenste Einladung.
Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag, als den 7., 8. und 9. d. M., wird in Hennersdorf die Kirmes gefeiert. Für gute Speisen, Kuchen und Getränke wird bestens gesorgt sein, so wie auch Sonnabends vorher warme Kuchen zu haben sind. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
Braumeister **Hollack** in **Hennersdorf.**

Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein
[3997] **Ernst Strohbach.**

[3999] Daß bei Unterzeichnetem den 7. und 8. d. M. die Rauschwalder Kirchweih mitgefeiert und für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird, zeigt ergebenst an
Fetter.

[3994] Sonntag, Montag und Dienstag, als den 7., 8. und 9. d. Mts., wird in Rauschwalde die Kirmes gefeiert. Hierzu, so wie Sonnabends zu warmen Kuchen ladet seine Gönner und Freunde hiermit ein **Wagner** in Rauschwalde.

Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ein
[4008] **Friedrich Scholz** im **Wilhelmsbade.**

[4004] **Rheinischer Hof.**
Kommenden Sonntag Abend **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet
G. Jacob.

[4002] **Ergebenste Einladung.**
Künftigen Sonntag, als den 7. November, wird bei Unterzeichnetem die erste Tanzmusik abgehalten. Um zahlreichen Besuch bittet August Heidrich, Schießhauspächter.

[3998] Daß kommenden Sonntag, Montag und Dienstag bei mir das Kirmesfest mit vollstimmiger Tanzmusik gefeiert wird, zeige ich hierdurch ergebenst an. Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
Deutschmann in **Biesnitz.**

[4003] **Ergebenste Einladung.**
Künftigen Sonntag, als den 7. d. Mts., wird bei Unterzeichnetem die Kirmes gefeiert werden. Für gute Kuchen, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein.
August Schander in Großbiesnitz.

[4000] Kommenden Sonntag und Montag, als den 7. und 8. Nov., wird bei Unterzeichnetem die Kirmes gefeiert, wozu ergebenst einladet **Neumann**, Gastwirth in **Leopoldshain.**

[3995] Künftigen Sonntag, als den 7. Nov., ladet zur Kirmes und Tanzmusik ergebenst ein
Gastwirth **Berthelmann** in **Hohkirch.**

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Emil Adolph Ferdin. Perschke, B. u. Schneider allh., u. Frn. Ernest. Henr. geb. Maschke, T., geb. d. 19., get. d. 31. Octbr., Henriette Minna. — 2) Joh. Aug. Garbe, B. u. Stadtgartenbes. allh., u. Frn. Frieder. Henriette geb. Richter, T., geb. d. 14., get. d. 31. Octbr., Emma Alwine Auguste. — 3) Joh. Goth. Sauer, Schneider allh., u. Frn. Anne Ros. geb. Wildner, S., geb. d. 20., get. d. 31. Octbr., Joh. Gotth. Bruno. — 4) Joh. Gtlieb. Ruß, Inw. allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Brüchner, S., geb. d. 25., get. d. 31. Oct., Carl Friedr. Wilh.

Getraut. 1) Joh. Traug. Förster, Fleischhauergesell allh., u. Igfr. Christ. Amalie Duscheg, Mstr. Joh. Gtfrd. Duscheg's, B. u. Tuchm. allh., ehel. älteste T., getr. den 31. Octbr. — 2) Friedr. Wilh. Ernst Jul. Sorge, Schlossergeh. in Liegnitz, u. Math. Clara Ismer, Mstr. Johann Carl Gottl. Ismer's, B. u. Tuchm. allh., ehel. jüngste T., getr. d. 31. Octbr. — 3) Joh. Carl Robert Sachse, Maurerges. allh., u. Joh. Christ. Kräbs, weil. Johann Gottlieb Kräbs's, herrschaftl. Schafmengers zu Kuhna, nachgel. ehel. zweite T., getr. d. 31. Octbr. — 4) Hr. Friedr. Wilhelm Mauckfch, music. instrument. allh., u. Marie Louise Wilh. Krimmling, Hrn. Christian Krimmling's, brauber. B. und Schneidermstr. zu Jeßnitz, ehel. jüngste T., getr. d. 31. Oct. in Jeßnitz. — 5) Joh. Carl Gotlb. Engmann, in Diensten allh., u. Joh. Christ. Wilh. Löwe, getr. d. 1. Novbr. — 6) Hr. Carl Adolph Friedrich Mortell, Kanzlist allh., und Igfr. Carol. Wilhelm. Louise Theurich, weil. Mstr. Joh. Christ. Theurich's, B., Fischers u. Tuchwalk. allh., nachgel. ehel. dritte T., jetzt Mstr. Hubert Hubberts's, B., Fischers u. Tuchwalk. allh., Pflegetocht., getr. d. 1. Novbr. — 7) Mstr. Ernst Wilh. Klingenberger, B. u. Tuchfabrik. allh., u. Igfr. Sophie Emilie Altenberger, Mstr. Joh. Gottlieb Altenberger's, B. u. Tuchfabrik. allh., ehel. einzige Tochter, getr. d. 1. Novbr.

Gestorben. 1) Mstr. Sam. Traug. Marks, B. u. Tuchm. allh., gest. d. 28. Octbr., alt 73 J. 8 M. 27 T. — 2) Heinrich Haarig, Frachtfuhrwerks-Schaffner a. Wernigerode, gest. d. 21. Octbr., alt 41 J. — 3) Friedrich Wilhelm Menzel's, Huf- u. Waffenschmiedeges. allh., und Frn. Joh. Frieder. geb. Wendler, S., Joh. Carl Eduard, gest. d. 28. Octbr., alt 3 J. 28 T.

Fremdenliste vom 29. bis incl. 31. October 1847.

Goldn. Strauß. Die Handelsleute: Zache n. Br. u. Strauch a. Albendorf. Gerlach, Optik. a. Gebhardsdorf. Die Kauflte.: Jahn a. Jäbestadt, Mathes a. Dresden und Rutholpff a. Breslau. Krieger, Drechslermstr. a. Dresden. Bauffe, Brauer a. Duberan. Schönbach, Handelsmann a. Schönbach. — Goldne Krone. Die Kauflte.: Pokschhammer a. Krakau, Silberstein a. Moldau, Igner a. Breslau, Zentzytzki a. Bunzlau u. Baram a. Brody. v. Graynitz, Reg.-Referend. a. Liegnitz. v. Rabenau, Rittergutsbes. a. Sorau. Löffler, Conditor a. Plocze. Lange, Entrepren.

a. Muskau. Kaninsky, Entrepren. a. Melauner. — St. Berlin. Die Kauflte.: Koppe a. Berlin u. Sattig aus Remscheid. — Goldn. Baum. Krahn n. T., Buchhndlr. u. Buchdruckereibesitz. a. Hirschberg. Welzel, Königl. Post-expedient a. Kohlfurt. Tschirch, Oekon., u. Riemer a. Lauban. Wolf, Kfm. a. Breslau. — Braun. Hirsch. Die Kauflte.: Opitz u. Bajonne a. Dresden, Schulze a. Magdeburg, Rumpelt a. Großenhain, Frosch u. Schattenberg aus Leipzig, Koch a. Iserlohn, Spiegel a. Berlin, Thielen aus Meiningen, Meiler a. Eisleben, Grelling a. Berlin, Frankenhof a. Montjois, Spengler a. Hamburg, Wood a. London, Fromm u. Schaller a. Pforzheim, u. Sporer a. Breslau. v. Paschkewsky, Rittergtsbesitz. a. Warschau. — Pr. Hof. Fritze, Oberamtm. a. Muskau. Die Kflte.: Domdera a. Gera, Pröhl a. Altenburg, Kleinert und Uffer aus Chemnitz u. Oswald a. Leipzig. Stübner, Reg.-Sekretair a. Liegnitz. Körner, Architekt a. Dresden. — Rheinisch. Hof. Die Kauflte.: Stempel a. Breslau, Braun, Kaner u. Pineesgutmann a. Brody, Henger a. Nürnberg, Jakob a. Berlin u. Gottlieb a. Malinis. Keller, Brauereibes. a. Dohna. Bandes, Schachtmstr. aus Königsheide. Blandis, Referend. a. Saarlouis. v. Katzchanofska, Staatsrath aus Petersburg. v. Stechow, Partik. a. Dresden.

Literarische Anzeigen.

Schnellpressendruck von G. Heinze und Comp.